BRECHTEL, F. 1986: Die Stechimmenfauna des Bienwaldes und seiner Randbereiche (Südpfalz) unter besonderer Berücksichtigung der Ökologie kunstnestbewohnender Arten. – Pollichia – Buch Nr. **9**, 284 S.

DOLLFUSS, H. 1987: Neue und bemerkenswerte Funde von Grabwespen (Hymenoptera, Sphecidae) in Österreich. – Linzer biol. Beitr. **19/1**, 17–25.

DOLLFUSS, H. & F. RESSL 1981: Die Grabwespenfauna des Verwaltungsbezirkes Scheibbs, Niederösterreich (Insecta, Hymenoptera, Sphecidae). – Entomofauna **2** (26), 311–333.

ENSLIN, E. 1922: Über Bienen und Wespen aus Nordbayern. – Archiv Naturgesch. (A) **88**, 233–248.

FUNK, M. 1859: Die Spheciden und Chrysiden der Umgebung Bambergs. – Ber. naturforsch. Ges. Bamberg **4**, 57–61.

HEINRICH, J. 1967: Beitrag zur Hymenopteren-Fauna des westlichen Unterfranken. Sphecidae – Grabwespen. – Bayerische Tierwelt **1**, 69–84.

HERRICH-SCHAEFFER, G. A. W. 1840: Fauna Ratisbonensis oder Übersicht der in der Gegend um Regensburg einheimischen Thiere. Animalia articulata. Classis I. Insecta. **3**. Theil, 45–386.

KRIECHBAUMER, J. 1874: Über die Gattung *Ampulex*, die 2 europäischen Arten derselben und eine neue Art aus Sikkim. – Stettiner Ent. Z. **35**, 51–56.

OEHLKE, J. 1970: Beiträge zur Insekten-Fauna der DDR: Hymenoptera – Sphecidae. – Beitr. Ent. **20** (7/8), 615–812.

RESSL, F. 1972: Bemerkenswertes zur Ökologie einiger wärmeliebender Insektenarten. – NachrBl. bayer. Ent. **21**, 61–63.

SCHMIDT, K. 1981: Materialien zur Aufstellung einer Roten Liste der Sphecidae (Grabwespen) Baden-Württembergs. III. Oxybelini, Larrinae (außer Trypoxylon), Astatinae, Sphecinae und Ampulicinae. – Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. **53/54**, 155–234.

SCHNEID, T. 1941: Die Faltenwespen (Vespidae) und Grabwespen (Sphegidae) der Umgebung Bambergs. – Mitt. Münch. Ent. Ges. **31**, 1004–1053.

STADLER, H. 1921: Einiges über die Tierwelt Unterfrankens. – Natur und Kultur **5**, 184–188.

STÖCKHERT, E. 1919: Beiträge zur Kenntnis der Hymenopterenfauna Frankens. – Mitt. Münch. Ent. Ges. **9**, 4–12, 17–32, 37–49.

WESTRICH, P. 1979: Faunistik und Ökologie der Hymenoptera Aculeata des Tübinger Gebiets, vor allem des Spitzbergs, unter besonderer Berücksichtigung der in Holz und Pflanzenstengeln nistenden Arten. – Dissertation der Univ. Tübingen, 258 S.

WESTRICH, P. 1980: Die Stechimmen (Hymenoptera Aculeata) des Tübinger Gebiets mit besonderer Berücksichtigung des Spitzbergs. – Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. **51/52** (2), 601–680.

Anschrift des Verfassers:
Dipl.-Ing. Karl-Heinz WICKL, Haidhof 44, D-8454 Schnaittenbach

Zum Vorkommen von *Anthaxia mendizabali* COBOS in Bayern

(Coleoptera: Buprestidae)

Von **Peter BRANDL**

Abstract

The distribution of *Anthaxia mendizabali* COBOS in Bavaria is documented. This species is the only representative of the *Anthaxia funerula* group of this region. The differentiation of *A. mendizabali* COBOS and *A. funerula* (ILLIG.) is given.

In HORION, Faunistik der mitteleuropäischen Käfer, **IV.** Band (1955) findet man auf S. 55 unter *Anthaxia funerula* (ILLIG.) 1803, zur Verbreitung in Deutschland:

Im Südwesten von Hessen und Rheinland bis Bayern, im allg. nur stellenw. und s., an den Fundstellen vielfach in größerer Anzahl. Und weiterhin: – Bayern: Geisenfeld b. Ingolstadt im Mai 1934 und 36 zahlr. von Münchner Sammlern: nach IHSSEN 1942 zahlr. Belege in Z. S. M. und M. F. M.

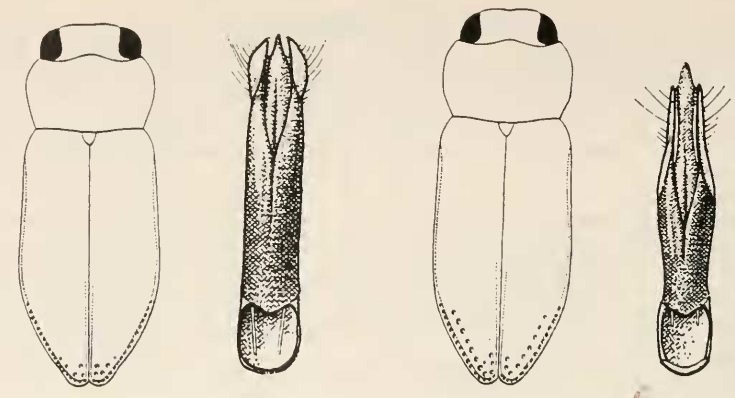


Abb. 1. Habitus und Ausbildung des Aedoeagus
links – *Anthaxia funerula* (ILLIG.), rechts – *Anthaxia mendizabali* COBOS (nach COBOS, 1986)

NIEHUIS (1981) untersuchte 1981 für Rheinland-Pfalz das dortige, von HORION erwähnte Vorkommen und konnte zweifelsfrei, mit Unterstützung von SCHAEFER, Montpellier, die Art als *Anthaxia mendizabali* diagnostizieren. Selbige Art war erst im Jahr 1965 von COBOS, Almeria, von *A. funerula* (ILLIG.) abgetrennt und als species propria beschrieben worden. In der umfangreichen Arbeit von NIEHUIS (1988) „Die Prachtkäfer in Rheinland-Pfalz", findet sich auf S. 181 eine Verbreitungskarte von *A. mendizabali* COBOS, allerdings ohne Eintrag einer Fundstelle südlich der Donau im bayerischen Raum.

Nachdem NIEHUIS feststellt: „Die früheren Angaben für *Anthaxia funerula* (ILLIG.), 1803, beziehen sich in unserem Bundesland auf *A. mendizabali*", war natürlich auch die Artzugehörigkeit der Tiere aus Geisenfeld zu klären.

Die Untersuchung der bei HORION unter *A. funerula* erwähnten Belegexemplare der Zoologischen Staatssammlung München in der dort aufgestellten „Fauna Bavarica" durch den Verfasser bestätigt die Ansicht von NIEHUIS auch für diese Funde. Ausnahmslos waren die Tiere der Art *A. mendizabali* COBOS zuzuordnen.

Die Art ist im männlichen Geschlecht anhand des Aedoeagus diagnostisch sehr leicht von *A. funerula* zu unterscheiden (COBOS 1965, 1986; NIEHUIS 1981); Weibchen sind dagegen schwer zu trennen, bei eindeutiger Merkmalsausbildung habituell nur mit Hilfe der Halsschildform, siehe Abb. 1.

Einziger Fundort der zahlreichen Belegexemplare, die dem Verfasser zur Überprüfung vorlagen – Geisenfeld, Obb.

Funddaten und Sammler:

BÜHLMANN: 21.5.36, FREY: 5.36, KULZER: 10.5.34, 21.5.36, 25.5.36, 26.5.36, 28.5.36, PFAUNDLER: 5.36, SELLMEIER: 2.6.51.

Den letzten Nachweis dieser Art belegt der Fund von WITZGALL und HAIN am 25.5.61.

Anthaxia mendizabali COBOS lebt in Mitteleuropa an *Sarothamnus scoparius* KOCH., dem Besenginster. Die Tiere erscheinen von Mai bis Juni und sitzen gern auf gelben Blüten in der Umgebung ihrer Fraßpflanzen.

Der Ginsterbiotop bei Geisenfeld ist nach intensiver Aufforstung nahezu zerstört und fast völlig mit einem ausgedehnten Fichtenbestand zugewachsen (WITZGALL, mdl. Mitteilung). Auch die Nachsuche in den letzten Jahren durch MAHR und MEISER, Ingolstadt, an anderen Biotopen mit Beständen von *Sarothamnus scoparius* blieben leider erfolglos.

So bedürfte der Fortbestand des Vorkommens von *A. mendizabali* COBOS erst einer neuerlichen Bestätigung.

Anthaxia mendizabali Cobos hat sich als atlantomediterranes Faunenelement offenbar in den postglazialen Wärmeperioden bis in den Süden Bayerns ausgebreitet, wo sich, wie bei einigen anderen Buprestidenarten, Reliktvorkommen ursprünglich mediterraner oder kaspischer Faunenelemente bis heute erhalten konnten: z. B. *Palmar festiva* (L.), *Agrilus guerini* Lac. oder *Aphanisticus elongatus* Villa.

Einen Überblick über die Verbreitung der beiden Arten *A. funerula* (Illig.) und *A. mendizabali* Cobos in Europa zeigt Abb. 2. Als besonders erwähnenswert muß ein Fund aus Deutschland hervorgehoben werden: Ein Männchen von *A. funerula*, 5. 7. 1919, Lorsbach, Taunus, aus der Sammlung Bücking, das dem Verfasser dankenswerterweise von G. Schmidt, Polling, zur Überprüfung und zum Verbleib überlassen wurde. Dieser Fund stellt wohl den bis dato einzigen Nachweis von *A. funerula* auf deutschem Gebiet dar; er wird auch bei Horion l. c. zitiert. Bemerkenswert ist, daß die nächstliegenden Biotope des Rheingebiets allesamt *A. mendizabali* aufweisen.

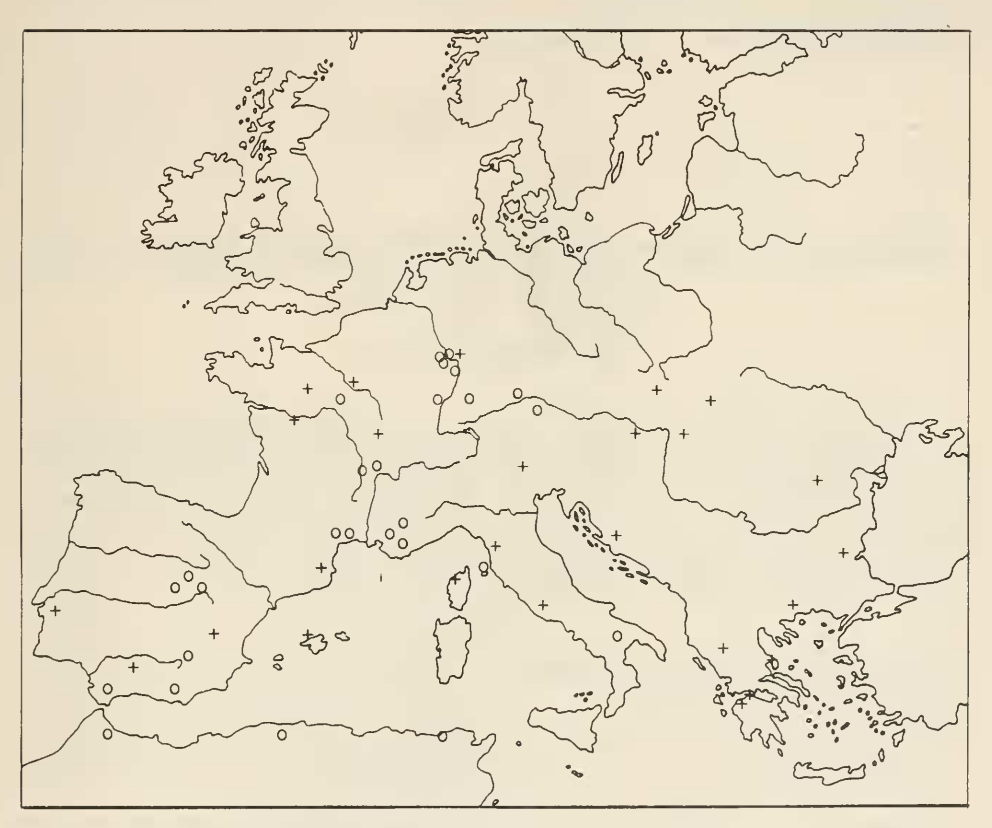


Abb 2. Verbreitung von *Anthaxia mendizabali* Cobos (o) und *Anthaxia funerula* (Illig.) (+) in Europa.

Zusammenfassung

Bei den in Bayern vorkommenden Vertretern aus der *A. funerula*-Gruppe handelt es sich einzig um *Anthaxia mendizabali* Cobos. Seit 1961 konnte das Vorkommen dieser Art in den Ginstergebieten Südbayerns nicht mehr nachgewiesen werden.

Literatur

BILÝ, S. 1989: Krascoviti, Buprestidae, Zoologické Kliče, ACADEMIA, Prag.
COBOS, A. 1965: Nota preliminar sobre el complejo *Anthaxia funerula* (ILLIG.), y especies afines de la fauna paleártica. – Ann. Soc. Ent. Fr. (N. S.) **1.** (I), 117–123.
– – 1986: Fauna Iberica de Coleopteros Buprestidae, Madrid.
HORION, Ad. 1955: Faunistik der mitteleurop. Käfer, **IV.** Band 55–56, Tutzing.
NIEHUIS, M. 1981: *Anthaxia mendizabali* COBOS (Coleoptera, Buprestidae) – ein verkannter Prachtkäfer der mitteleuropäischen Fauna. – Ent. Bl. für Biol. u. Syst. der Käfer **76** (2–2), 163–166, Krefeld.
– – 1988: Die Prachtkäfer (Coleoptera: Buprestidae) in Rheinland-Pfalz. – Mainzer Naturw. Archiv, Beiheft **9**, Mainz.
OBENBERGER, J. 1931: Catalogue raisonné des Buprestides de Bulgarie, 107–108, Prag.
SCHAEFER, L. 1949: Les buprestides de France, Paris.
– – 1971: Catalogue des Coleopteres Buprestides de France. – Soc. Linn. de Lyon **9**, 284, Lyon.

Anschrift des Verfassers:
Peter BRANDL, Spielhahnstr. 11, D-8208 Kolbermoor

Chaetocnema major JACQ. DUV., 1852 neu für Mitteleuropa

(Coleoptera: Chrysomelidae)

Von **Manfred DÖBERL**

In einer Bestimmungssendung von Herrn ROPPEL, Freising, befand sich ein Pärchen von *Chaetocnema major*; Herr ROPPEL hatte die Tiere im Mai 1989 in einem Donau-Auwald bei Wien gefangen. Die Art ist neu für Mitteleuropa. *Chaet. major* gehört zur U-Gattung *Tlanoma*, besitzt also auf dem Vorderkopf zwischen den Fühlerwurzeln einen glatten Längskiel. Sie ist dunkel erzgrün gefärbt und kann von den mitteleuropäischen Arten mit *Chaet. chlorophana* DUFTSCHM., 1825 verwechselt werden. Die folgende Gegenüberstellung soll die Trennung ermöglichen:

Chaet. chlorophana	*Chaet. major*
Vorderecken des Halsschildes verrundet (Abb. 1)	Vorderecken des Halsschildes scharfzipfelig seitlich vorgezogen (Abb. 2)
Zahn auf dem Rücken der Hinterschienen einfach (Abb. 3)	Zahn auf dem Rücken der Hinterschienen etwa so breit wie der Schienenrükken (Abb. 4)
Aedoeagus (Abb. 5) lang zugespitzt	Aedoeagus ziemlich parallel, an der Spitze halbkreisförmig gerundet und mit vorgezogenem Mittelspitzchen (Abb. 6)
Spermathek (Abb. 7) Kapsel nach hinten gebogen	Spermathek (Abb. 8) Kapsel nach vorne gebogen

Die Art bewohnt ein disjunktes Areal, nämlich den Westen Südfrankreichs, Spanien, Corsica und Marocco; sie fehlt in Italien und in den Adrialändern und ist im Osten von Ungarn bis zur Mandschurei verbreitet.